|  |  |
| --- | --- |
|  | **Geschichte und Geschehen Themenheft**  |
| **Die Frage nach der deutschen Identität:** Nationalstaatsbildung im VergleichMigrationsprozesse in Europa |
| **Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes** |
| 978-3-12-430085-0 | Schule:  |
|  | Lehrer:  |
|  |  |  |
| **Kapitel – Geschichte und Geschehen Themenheft** (3-12-430085-0) | **Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes**  |
| **Die Frage nach der deutschen Identität, S. 14** | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen**  | **Methodische Kompetenzen** | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** |
| Was heißt „deutsche Identität“ heute?, S. 16 | * Begriff der nationalen Identität und Aspekte der „deutschen Identität“
 | * Flüchtlingskrise und nationale Identität
* zu den Begriffen „kulturelle Identität“, „kommunikatives Gedächtnis“ sowie „kulturelles Gedächtnis
* soziale und nationale Identität
* Deutsch­Sein im 21. Jahrhundert
 | * Darstellungstexte analysieren (Neuer Patriotismus in Deutschland?, Die Nation als Fiktion? – das Konzept der nationalen Identität, Deutschland „postmigrantisch“)
* Karikaturenanalyse (Flüchtlingskrise 2015)
* Arbeiten mit Statistiken/Diagrammen (Menschen mit Migrations-hintergrund in Deutschland)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, inwieweit die Einteilung von Gesellschaften in Kulturen bzw. Zivilisationen sinnvoll ist und wo eine solche Kategorisierung ihre Grenzen findet
* zu den aktuellen Herausforderungen für eine deutsche Identität
* zum Verhältnis von nationaler und kollektiver Identität in Bezug auf Menschen mit Migrationshintergrund
 |
| Das theoretische Konstrukt von Nation, Nationalität und Nationalismus, S. 20 | * Leitbegriffe und Forschungsansätze der Nationalismusforschung
 | * Begriffe „Nation und Nationalität“, Nationalismus
* Ambivalenz des Nationalismus
* Prozess der Nationsbildung
 | * Textquellenarbeit (Jean­Jacques Rousseau 1762 „Der Gesellschaftsvertrag“; Flugschrift von Emmanuel Joseph Sieyès 1788; Konzept Johann Gottfried Herders zum Volks­ und Nationenbegriff; Aufsatz des Jenaer Historikers Heinrich Luden 1814 zum Thema Individuum und Staat, Volk und Menschheit; Ernst Moritz Arndt 1813 zum deutschen Vaterland)
* Bildquellenarbeit (amerikanische Unabhängig-keitserklärung, Rückseite der amerikanischen Zweidollarnote)
* Darstellungstexte analysieren (Hans Ulrich Wehler 2005 zum Konzept des Nationalismus; Historiker Jansen und Borggräfe 2007 zu den Grund-lagen der Schweizer Nation)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zu den Argumenten, die Jean-Jacques Rousseau für die Begründung seines Gesellschaftsvertrags verwandte
* zur Frage, was Emmanuel Joseph Sieyès und Johann Gottfried Herder unter Nation verstehen
* zum Realismus von Heinrich Ludens Kriterien für Einheit von Volk und Staat vor dem Hintergrund der in Europa bestehenden Grenzen von 1814
* zu Ernst Moritz Arndts Gedicht
* zu Hans Ulrich Wehlers Konzept einer Alternative zur Nation als Integrationsmittel
* zu den Grundlagen, auf denen der Schweizer Nationalstaat beruht
 |
| Nation und politischer Mythos, S. 28 | Mythen in Deutschland  | * politische Mythen und ihre Funktion
* deutscher Reichsmythos
* Reichsmythos im 19. und 20. Jahrhundert
 | * Bildquellenarbeit (deutsche Künstlerpostkarte aus den ersten Monaten des Ersten Weltkrieges; Postkarte vom 1890 bis 1896 errichteten Nationaldenkmal auf dem Kyffhäuser mit Auszügen aus einer 1817 entstandenen Ballade von Friedrich Rückert)
* Darstellungstexte analysieren (Herfried Münkler 2009 zu den nationalen Mythen nach 1945)
* Textquellenarbeit (Hoffmann von Fallersleben 1840)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Deutungskraft des deutschen Reichsmythos
* zur Frage, warum politische Mythen besonders in Krisenzeiten oder gesellschaftlichen und politischen Umbruchphasen Hochkonjunktur haben
* zum Zusammenhang von Mythos, Gegenmythos, Feindbild und Identität
* zur Frage, ob jede Gesellschaft politische Mythen benötigt
 |
| Welche Identität hat eine Einwanderungsgesellschaft?, S. 30 | * Auswirkungen von Migration auf das Konstrukt der „deutschen“ Identität
 | * Deutschwerden und Deutschsein
* Deutschland – ein Einwanderungsland
* Leitbild und Leitkultur
 | * Bildquellenarbeit (Straße in Berlin Kreuzberg, Foto 2008; Karikatur von Wilbur Dawbarn zur kulturellen Identität, London um 2009)
* Darstellungstexte analysieren (Mittelalter­Historiker Johannes Fried 2015 zur Herkunft „der Deutschen“; Bundespräsident Joachim Gauck zu Deutschland als Einwanderungsgesellschaft)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Aussage: „Der Begriff Deutsche Leitkultur drückt ein Überlegen-heitsgefühl gegenüber anderen Lebensweisen aus. Es bleibt dabei: Jeder soll nach seiner Façon selig werden – allerdings auf dem Boden unseres Grundgesetzes und unserer Werte.“ (Guido Westerwelle)
* zur Frage, wie sich die nationale Identität Deutschlands durch die Vielfalt an Migration verändern könnte
* zur Rede von Bundespräsident Joachim Gauck in Bezug auf seine Definition einer Einwanderungs-gesellschaft
* zum Identitätsdiskurs in Bezug auf Migration in anderen Ländern
 |
| Wurzeln unserer Identität, S. 34  | * Beispiele, die das Selbst-verständnis und die Mentalität der Deutschen geprägt haben
 | * Gesellschaft des Kaiserreiches
* Weimarer Republik und ihre Bürger
* Nationalsozialismus und deutsches Selbst-verständnis
* deutsches Selbstver-ständnis nach 1945
* Stellung von Frauen und Männern im 20. Jh
* deutsch­französisches Verhältnis im 19./20. Jh
 |  |  |
| **Deutschland und Polen: Nationalstaatsbildung im Vergleich, S. 36** | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen**  | **Methodische Kompetenzen** | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** |
| Wie entstanden die polnische und die deutsche Frage?, S. 38 | * Überblick über die Entstehung der polnischen und der deutschen Frage
 | * Zeitalter des Nationalis-mus u. die nationale Frage
* drei polnische Teilungen
* polnische Nationalbe-wegung und Napoleon
* Napoleon, die Deutschen und das Ende des Reiches
* Geburtsstunde des deutschen Nationalismus
 | * Arbeit mit einer Zeitleiste (zweispaltige Zeitleiste zur deutschen und polnischen Geschichte von 1772 bis 1815)
* Bildquellenarbeit (Allegorie zur ersten polnische Teilung 1772; Gemälde Georg Friedrich Kersting, Auf Vorposten)
* Arbeit mit Schaubildern (wechselnde Zugehörigkeiten von polnischen Städten und gebieten von 1773–1991)
* Textquellenarbeit (Jan Henryk Dabrowski 1797 zum Verhältnis von Polen und Napoleon; Proklamation des preußischen Königs zum Widerstand gegen Napoleon, 1813; Historiker Thomas Nipperdey zur Bedeutung Napoleons für die Deutschen im 19. Jh, 1983)
* Kartenarbeit (Polnische Teilungen, Neuordnung des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation unter Napoleon 1813)
* Darstellungstexte analysieren (Historiker Norman Davies 2000 zu den Folgen der polnischen Teilungen)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage inwiefern sich die polnischen und deutschen Nationalisten im Jahr 1815 in einer ähnlichen oder verschiedenen Situation befanden
* zu den Folgen der Teilungen für Polen und für die Geschichtsschreibung
* zu den langfristigen Folgen für die territoriale Entwicklung Polens von 1773 bis 1950
* zur Haltung des preußischen Königs in Bezug auf die nationale Frage
 |
| Wie löst der Wiener Kongress die nationale Frage?, S. 44 | * Überblick zu den Antworten des Wiener Kongresses 1814/15 auf die polnische und die deutsche Frage und die damit verbundenen langfristigen Probleme
 | * Neuordnung Europas und die Heilige Allianz
* polnische Frage auf dem Kongress
* Neuordnung Deutschlands: der Deutsche Bund
* Ideen, Ziele und Träger des deutschen Nationalismus
 | * Textquellenarbeit (Deutsche Bundesakte vom 8. Juni 1815; Freiherr vom Stein über den Deutschen Bund; Wilhelm von Humboldt über den Deutschen Bund)
* Kartenarbeit (Der Deutsche Bund – Mitteleuropa nach dem Wiener Kongress 1815)
* Darstellungstexte analysieren (Hans Henning Hahn über die Situation der polnischen und deutschen Nation nach dem Wiener Kongress, 1995)
* Arbeit mit Karikaturen („Zeitgeist“ und „Anti-Zeitgeist“ Karikatur von J. M. Voltz, 1819; anonyme französische Karikatur zum Verhalten der Kongressteilnehmer)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zu den Aufgaben, Zielen und Ergebnissen des Wiener Kongresses
* zur Frage, ob der Deutsche Bund 1815 eine sinnvolle oder fehlerhafte Lösung für die Neuordnung Deutschlands darstellte
 |
| Nation ohne Staat – Teilungsherrschaft über Polen, S. 50 | * Entwicklung in den polnischen Teilungs-gebieten nach 1815
 | * Zeitalter der Aufstände gegen die Teilungs-mächte
* Polenbegeisterung in Europa
* unterschiedliche Verhält-nisse in den Teilungs-gebieten
* Werden der modernen polnischen Nation
 | * Bildquellenarbeit (Allegorie Polens, Ausschnitt aus einer Postkarte von 1910; Finis Poloniae, Gemälde von Dietrich Monten, 1832)
* Arbeit mit Karikaturen (Karikatur von Andrzej Mleczko)
* Darstellungstexte analysieren (Historiker Norman Davies zu den Veränderungen im polnischen Nationalbewusst-sein, 2000; Ausschnitt einer wissenschaftlichen Darstellung der Geschichte Polens)
* Textquellenarbeit (Manifest des polnischen Sejm 1830; Denkschrift von General von Roeder am 5. Mai 1831; Zeitungsartikel: Kocher- und Jagstboten aus Künselsau, 1832; Rede Zar Nikolaus I. vor polnischen Deputierten, 1835)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur polnische Nationalbewegung und ihre Ideologie
* zu den jeweiligen Konfliktpositionen Russlands und Polens
 |
| 1815–1848: „Was ist des Deutschen Vaterland?“, S. 56 | * politische Ziele, Aktionen und Gegner der national-liberalen Bewegung im Vormärz (1815–1848) sowie Verlauf, Probleme und Ergebnis der Revolution von 1848/49
 | * Liberalismus – welche Art von „Freiheit“?
* nationalliberale Bewegung bis 1848
* Revolution 1848
* Probleme und Entschei-dungen in der Paulskirche
* Sieg der Gegenrevolution
 | * Bildquellenarbeit (Hambacher Fest, Briefmarke von 2007; kolorierte Lithografie von Leopold Schlesinger, 1849)
* Arbeit mit Strukturbildern (Schema der Paulskirchen-verfassung vom 28. März 1849)
* Kartenarbeit (Bevölkerung nach Sprachen im Mitteleuropa, 19. Jh.)
* Textquellenarbeit (Rede Johann Georg August Wirths auf dem Hambacher Fest, 1832; Reden der Abgeordneten Wilhelm Jordan und Arnold Ruge 1848 zur Stellung Posens im Deutschen Bund; privater Brief Friedrich Wilhelms IV. vom 13. Dezember 1848 an den Gesandten Bunsen über die Kaiserkrone)
* Analyse wissenschaftlicher Darstellungstexte (Historiker Hans-Ulrich Wehler 2001 zur Situation der deutschen Nationalbewegung vor 1848)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zu den Ursachen, Formen und Folgen der nationalliberalen Bewegung im Vormärz (1815–1848)
* zum Verfassungsentwurf von 1849
 |
| 1871 – Reichsgründung von oben?, S. 62 | * Bildung eines kleindeutschen Nationalstaats
 | * Nationalbewegung nach 1849
* deutscher Dualismus
* Verfassungskonflikt in Preußen
* „Einigungskriege“
* Reichsgründung 1871
 | * Textquellenarbeit (Eisen und Blut-Rede Bismarcks vom 30. September 1862; Zeitungs-artikel aus der Neuen Preußischen Zeitung zu Kaiser und Verfassung; der polnische Abgeordnete Alfred von Zoltowski in einer Rede vor dem Deutschen Reichstag, 1. April 1871 zur Reichsgrün-dung und Polen; Otto von Bismarcks Erwiderung, 1.4.1871)
* Karikaturenanalyse („Der eiserne Junggesell“ 1870)
* Auswertung von Schaubildern (Verfassung des Deutschen Reiches vom 16. April 1871)
* Bildquellenarbeit (Porträtfotos Bismarck und Wilhelm I.
* Kartenarbeit (Vom Deutschen Bund zum Reich – Gebietsge-winne Preußens ab 1864 und Beitritte zum Deutschen Zollverein bis 1871)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur „Reichsgründung von oben“
* zum Verfassungsentwurf von 1871
* zum demokratischen Charakter der beiden politischen Verfassungs-ordnungen von 1848 und 1871
 |
| Der Erste Weltkrieg: Die Gründung der Republik Polen, S. 68 | * Weg zur Staatsgrün-dung Polens im Verlauf des Ersten Weltkrieg
 | * Germanisierung und Russifizierung
* nichtpolnische Nationalbewegung – Konkurrenten?
* neue Handlungsspielräume vor 1914 und Erster Weltkrieg
 | * Textquellenarbeit (Historiker Wolfgang Wippermann zur Polenpolitik im Kaiserreich, 1992; Mitarbeiter Jozef Pilsudskis, W. Jodka-Narkiewicz, 1909 in einen Artikel zur nationalen Frage; Roman Dmowski, Gegenspieler von J. Pilsudski, 1908 zur nationalen polnischen Strategie; Jozef Pilsudski am 6. August 1914 in einem Manifest)
* Bildquellenarbeit (Gemälde von Juliusz Kossak, 1909; Foto des Denkmals Józef Piłsudskis vor dem Regie-rungssitz des polnischen Präsidenten, Warschau 2015; Foto Polen im österreich-ungarischen Heer)
* Darstellungstexte analysieren (Historiker Jürgen Heyde zur nichtpolnischen Nationswer-dungen, 2006; Historiker N. Davies zum Anteil des Kaiserreichs an Polens Unabhängigkeit 1918, 2006)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Polenpolitik im Kaiserreich
* zum Verhältnis der polnischen zu anderen Nationalbewegungen Osteuropas
* zu den Zielen und das Selbstverständnis Pilsudskis zu Beginn des Ersten Weltkriegs
 |
| Der Kampf um die Grenzen nach dem Ersten Weltkrieg, S. 68 | * Konflikte zwischen Deutschen und Polen nach 1918 um strittige Gebiete und Grenzen
 | * Erbe des Ersten Weltkrieges
* Entscheidungen des Versailler Vertrages
* Grenzkämpfe und Volksabstimmungen
* Polen und nationale Minderheiten
 | * Textquellenarbeit („Programm für den Weltfrieden“, Ansprache des US-Präsi-denten Woodrow Wilson 8. Januar 1918; Grundsätze für die Friedensverhand-lungen“, Botschaft des US-Präsidenten an den Kongress, 11. Februar 1918; Flugblatt des Ostmarkenvereins, der seit 1894 die „Stärkung des Deutschtums“ in Posen und Westpreußen betrieb, 1919; „Der slawische Gedanke“, aus der Warschauer Zeitung „Die Republik Polen“, 23. Mai 1922; Denkschrift des Chef der deutschen Heeresleitung General von Seeckt, 11.9.1922)
* Darstellungstexte analysieren (Historiker Heinrich August Winkler zum deutsch-polni-schen Verhältnis, 2003; Auszug aus Horst Bieneks Roman „Die erste Polka“, 1975
* Kartenarbeit (Grenzen und Bevölkerung, Geschichtskarte zu den Grenzen der neuen Nationalstaaten nach 1919 und zur Bevölkerungsstruktur und den Sprachen; Abstimmung in Oberschlesien 20. März 1921
* Bildquellenarbeit (Drehscheibe für Schüler – „Wir verloren:“ Franz Lindner, um 1935; Fort mit dir Preuße!, Plakat eines Schützenver-bandes, 1930; Propaganda im Grenzkampf Plakate zur Volksabstimmung in Ober-schlesien am 21. März 1921)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zu den deutsch-polnischen Beziehungen nach 1918
* zum Kampf um die Grenzen nach dem Ersten Weltkrieg und die Auswirkungen auf das deutsch-polnische Verhältnis
* zur Frage, ob das Grenzziehungs-problem besser hätte gelöst werden können
 |
| 1939–1945: Besetzung – Vernichtung – Widerstand, S. 82  | * deutsche Herrschaft in Polen während des Zweiten Weltkriegs
 | * Überfall der Wehrmacht auf Polen
* Holocaust in Polen
* Widerstand im Untergrund
 | * Textquellenarbeit (Franz Röder, Leiter eines Einsatzkommandos der SiPo (Sicherheitspolizei) und des SD (Sicherheitsdienst) in Bromberg, an das SD-Hauptamt in Berlin, 20. Oktober 1939; Heinrich Himmler, Denkschrift, Mai 1940; Instruktion des polni-schen Widerstands von 1941)
* Bildquellenarbeit (Foto Warschauer Ghetto 1943)
* Darstellungstexte analysieren (Weltkrieg und Gedenkkultur, Interview mit Dieter Bingen (Direktor des Deutschen Polen-Instituts), 2009;
* Arbeit mit Karikaturen („Hitler-Stalin-Pakt“ Karikatur von David Low in der britischen Zeitung Evening Standard vom 20. September 1939)
* Kartenarbeit (Karte zu den deutschen Vernichtungs- und Konzentrationslagern in Polen)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zum Vernichtungskrieg in Polen
* zur Rolle Polens in der NS-Eroberungspolitik
* zum Geschichtsbewusstsein in Bezug auf Holocaust und NS-Polenpolitik
* zum NS-Menschbild von Heinrich Himmler
 |
| „Oder-Neiße-Linie“ – eine Friedensgrenze?, S. 88 | * Konflikte um die Grenzziehung, um die Vertreibungen und um die gegensätzlichen Rechtsauffassungen nach dem Zweiten Weltkrieg
 | * Entscheidungen der Siegermächte 1945
* Grenzkonflikt aus Sicht der DDR und BRD
* Kalter Krieg und neue Ostpolitik
 | * Textquellenarbeit (Regierungserklärung Otto Grotewohls vom 12. Oktober 1949; Erklärung des Bundes-tages durch Paul Löbe, 13. Juni 1950; Vertrag zwischen Polen und der Bundesrepublik, 7. Dezember 1970; Fernseh-ansprache von Bundeskanzler Willy Brandt, Warschau 7. Dezember 1970; Entschließung des Bundes der Vertriebenen zu den Ostverträgen, 11. März 1972; Rede von General Jaruzelski zum 7. Mai 1985
* Kartenarbeit (Flüchtlinge und Vertriebene in Ostmitteleuropa bis 1960)
* Bildquellenarbeit (Dreigeteilt?, Westdeutsches Plakat, Pommersche Landsmann-schaft, erste Hälfte 1960er-Jahre; Freundschaftsvertrag, Plakat aus der DDR 1950)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zu den politischen und rechtlichen Positionen zur „Oder-Neiße-Linie“ in der Nachkriegszeit
* zur Frage nach Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze als Staatsgrenze
* zur Position der deutschen Vertriebenen und der Jaruselskis zur Grenzziehung
 |
| Sind Versöhnung und Freundschaft möglich?, S. 94 | * das politische und gesellschaftliche Verhältnis von Deutschen und Polen nach dem Zweiten Weltkrieg
 | * Krieg und Vertreibung als Belastung nach 1945
* Last der Vergangenheit und die Schuld
* Bedeutung einer Geste – Brandts Kniefall
* zwei deutsche Staaten und die Solidarnosć
 | * Bildquellenanalyse (Teilnehmer eines Schlesier-treffens in München protestieren gegen die Ostverträge, Foto vom 11. Juli 1971; Gegendemonstranten bei einer Veranstaltung von Vertriebenen, Foto vom 14. Mai 1966; Konrad Adenauer bei der Aufnahme in den Deutschen Orden, Foto vom 10. März 1958; 1410 und 1945, Polnisches Plakat, 1960; Kniefall Brandts vor dem Ghetto-Denkmal in Warschau, Foto, 1970)
* Textquellenarbeit (Journalist Peter Merseburger zur Geste Willi Brands am Ghetto-Denkmal am 7. Dezember 1970; Rede Erich Honeckers zur Lage in Polen am 5. Dezember 1980; Solidarität mit der Solidarnosc, Entschließung des Deutschen Bundestages, 18. Dezember 1981; Rede Lech Walesa vor der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, 7. September 1989)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zum Kniefall Willi Brandts in Warschau
* zur Ostpolitik Willi Brandts
* zum deutsch-polnischen Verhältnis von 1945 bis 1989
 |
| 1990 – Beginnt ein neues, partnerschaftliches Kapitel?, S. 100 | * Ursachen, Verlauf und Folgen der politischen Umbrüche 1989/90 in Polen und Deutschland
 | * Epochenjahr 1989/90
* friedliche Revolution in Polen
* von den Montagsde-monstrationen zur Vereinigung
* neue deutsch-polnische Beziehungen
 | * Bildquellenarbeit (Befreundete Staaten?, Brüder Jarosław und Lech Kaczyński mit Angela Merkel auf einem Titelbild des Magazins Der Spiegel, 18. Juni 2007)
* Darstellungstext (Deutsch-polnische Beziehungen, Politologe Kai-Olaf Lang zur Rolle Polens in der internationalen Politik seit 1990, 2011)
* Arbeit mit Karikaturen („Auf ein Neues“, Bundeskanzler Helmut Kohl und der polni-sche Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki, W. Hanel, 1990); Aus Grenzen sollen Brücken werden, Ansprache des Bundespräsi-denten Richard von Weizsäcker am 2. Mai 1990 in Warschau)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, inwiefern die politische Entwicklung Polens die friedliche Revolution in der DDR beförderte
* zur Frage, ob es nach dem Ende des Kalten Krieges zu einem konfliktfreien und partnerschaftlichen Verhältnis zwischen Polen und Deutschland gekommen ist
 |
| **Heimat und Fremde – Migrationsprozesse in Europa, S. 104** | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen**  | **Methodische Kompetenzen** | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** |
| Arbeitsmigration der sogenannten „Ruhrpolen“, S. 106  | * Ursachen für die Zuwan-derung der sogenannten „Ruhrpolen“ und deren Lebens- und Arbeits-umstände
 | * Bedingungsfaktoren der Zuwanderung
* Zuwanderer
* Leben in „Kolonien“
* Arbeit im Bergbau
 | * Bildquellenarbeit („Grüße aus Habinghorst“, Postkarte einer Kolonie, 1923)
* Textquellenarbeit (Werbung für die Anwerbung von Arbeits-kräften, 1908; Bericht einer polnischen Lokalchronik aus Bottrop, 1911)
* Statistiken auswerten (Arbeits-migranten nach Herkunftspro-vinzen)
* Kartenarbeit (Arbeitsmigrations-ströme in das Ruhrgebiet 2. Hälfte 19. Jahrhundert)
 | Sach- und Werturteile formulieren:* zu den Bedingungsfaktoren der massenhaften Arbeitsmigration und der Frage, inwiefern bezogen auf heutige Migrationen ähnliche Faktoren vorliegen
* Perspektivenwechsel einnehmen:
* als Arbeitsmigrant im Ruhrgebiet einen Brief an die Eltern schreiben
 |
| Integration der „Ruhrpolen“ durch „Germanisierung“?, S. 110  | * Überblick über die „Germanisierungspolitik“ und deren Konsequenzen für die „Ruhrpolen“
 | * „Germanisierungspolitik“ des preußischen Staates
* Folgen der „Germanisierung“ für die „Ruhrpolen“
* Gelungene Integration?
 | * Bildquellenarbeit (Abbildungen aus „Der wahre Jacob“, 1906/1912)
* Textquellenarbeit (Verfügung des Kultusministers für den Sprachgebrauch in den preußischen Volksschulen, die auch von polnischen und litauischen Schülerinnen und Schülern besucht werden, 1873; Denkschrift über „Die Polen im rheinisch-westfä-lischen Steinkohlebezirk“, 1901; Bericht über die Kindheit eines polnischen Mädchens, 1903; Redeausschnitt des Vorsitzenden Franziszek Mankowski von der Gründungs-versammlung der Gewerkschaft der polnischsprachigen Bergarbeiter (ZZP), 1902; Zehn Gebote für Polen, Artikel aus der polnischen Zeitung „Wiarus Polski“, 1913)
* Darstellungstexte analysieren (Historiker Christoph Nonne zur Integration der Ruhrpolen, 2011)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur „Germanisierungspolitik“ gegen die Staatsangehörigen nichtdeutscher Sprache
* zu den Reaktionen der Zuwanderer auf die Politik der versuchten „Eindeutschung“
* zur Angemessenheit des Begriffes „Integration“ für den von den Schülerinnen und Schülern untersuchten Migrationsprozess
 |
| „Gastarbeiter“ in der Bundesrepublik Deutschland, S. 116  | * Arbeitsmigration nach Deutschland
 | * Zuwanderung als Teil der deutschen Identität
* Bedingungsfaktoren der Zuwanderung
 | * Bildquellenarbeit (Vor der Außenstelle der Bundesanstalt für Arbeit in Istanbul, Foto 1972; Bundesarbeitsminister Anton Storch und der italienische Außenminister Gaetano Martino unterzeichnen am 20. Dezember 1955 in Rom das erste Anwer-beabkommen; Registrierung und ärztliche Überprüfung bei der Anwerbekommission in Istanbul
* Textquellenarbeit (Einsatz ausländischer Arbeitskräfte, Bundeskanzler Adenauer in einem Brief an Arbeitsminister Anton Storch, 14. November 1955; Bericht eines italieni-schen Einwanderers nach Deutschland auf das Jahr 1961; Gründe für die Auswanderung in den 1960er-Jahren, Bericht über eine Auswanderung aus der Türkei nach Deutschland, 2008; Leitfaden für türkische „Gastarbeiter“ in Deutschland 1963)
* Analyse von Statistiken (Wanderungen zwischen den Anwerbeländern und Nieder-sachsen 1960 bis 1990)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zur Frage, ob man die Bundes-republik als Einwanderungsland bezeichnen kann
* zu den staatlichen Motiven für die Anwerbeabkommen, als auch die persönlichen Gründe für eine Auswanderung nach Deutschland
 |
| „Gastarbeiter“ werden zu „Einwanderern“, S. 122 | * Lebensbedingungen der Migranten verändern sich
 | * „Gastarbeiter“ – Arbeitsmigration auf Zeit?
* aus „Gastarbeitern“ werden Einwanderer
* Herausforderungen bei der Integration
 | * Bildquellenarbeit (Werbeanzeige aus der Möbelindustrie, 1970er-Jahre; Sozialverbände suchen nach Helfern für die Kinder der „Gastarbeiter“ in Schulen und sozialen Einrichtungen, Plakat, Bonn 1970; türkische Gast-arbeiter in ihrer Unterkunft in Frankfurt a. M., Foto 1969; türkische Schulklasse, Januar 1969)
* Textquellenarbeit (Bericht des „Handelsblatts“ von einer Polizeiaktion, bei der die Unterkünfte von „Gastarbeitern“ überprüft wurden, 16. Februar 1967; Berliner Schulsenatorin Hanna- Renate Laurien (CDU) spricht im SPIEGEL über ausländische Schüler in der Bundesrepublik, 1982; Semra Pelek, 1976 in Böblingen bei Stuttgart als Tochter türkischer Eltern geboren, erinnert sich 2011 an ihre Grundschulzeit; in der Wochenzeitschrift DIE ZEIT spricht Ayhan Üstün, der mit 13 aus der Türkei nach Deutsch-land gekommen ist, über Integration früher und heute, 2016; Zwischen den Kulturen, Die drei in Deutschland auf-gewachsenen Schwestern Oja, Ebu und Zermin berichten; Störung des Betriebsfriedens?, Die Wochenzeitschrift DER SPIEGEL über den Missmut der einheimischen Arbeiter gegen-über den „Gastarbeitern“, 7. Oktober 1964)
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zu den Lebenssituationen, in der sich die Arbeitsmigranten durch das sogenannte „Rotationsprinzip“ befanden
* zu den Einflussfaktoren unter denen aus „Gastarbeitern“ Einwanderer wurden
 |
| * Das Aufnahmeland Deutschland verändert sich, S. 128
 | * Überblick über die Maßnahmen, mit denen von staatlicher Seite darauf reagiert wurde, dass viele der ehemaligen „Gastarbeiter“ nun dauerhaft in Deutsch-land blieben und ihre Familien nachholten
 | * veränderte Sozialstruktur der Zuwanderer zwischen „Integrationspolitik“ und „Begrenzungspolitik“
* neue Integrationspolitik ab 1990
 | * Bildquellenarbeit (Briefmarke „Integration ausländischer Arbeitnehmerfamilien“, Bundespost 1981)
* Textquellenarbeit (Evangelische Kirche zur Situation ausländischer Arbeitnehmer, 1970; Denk-schrift für einen „Integrations-plan“ für die BRD, September 1979; Erfahrungsbericht aus einer kleinen Gemeinde in Westsizilien, was Arbeits-migranten nach ihrer Rück-kehr in die Heimat erwartet, 1981; „Heidelberger Manifest“, 1981; Rückblick des Bundes-präsidenten Joachim Gauck angesichts der aktuellen Flüchtlingsbewegung auf die Arbeitsmigration der „Gastarbeiter“, 2016)
* Darstellungstexte analysieren (Zusammenfassung der Bundeszentrale für politische Bildung zur Diskussion zum Begriff der „deutschen Leitkultur“)
* Arbeit mit Karikaturen (Kritik an dem geplanten „Gesetz zur Förderung der Rückkehr-bereitschaft von Ausländern“: Jupp Wolter: „Habt ihr denn kein Heimweh?“, 1982
 | Sach- und Werturteile formulieren: * zu den staatlichen Maßnahmen, mit denen seit Mitte der 1970er-Jahre auf die Zuwanderung reagiert wurde
* zur Notwendigkeit, eine „deutsche Leitkultur“ zu formulieren
 |